

Dezernat II

Vermerk



19.12.2006

**Abrechnung Wall Waterfohr
- Gespräch mit Herrn Schroer am 14.12.2006**

Herr Schroer hatte um ein Gespräch gebeten, um aus Sicht der Nachbarschaft die strittige Frage der Rückzahlung der Erschließungsbeiträge für die Wallanlage auch an die Nachbarn zu erörtern, die keinen Widerspruch eingelegt haben.

Herr Schroer berichtete, dass die Nachbarschaft, nachdem die Stadt sich zur Umlage der Kosten entschieden hatte, sich intensiv um die rechtliche Bewertung gekümmert hat. Die Nachbarschaft hat einen Anwalt mit der Prüfung beauftragt. In zwei Nachbarschaftsversammlungen wurde daher die Thematik umfassend erläutert. Es ging u. a. darum, die Kosten für die Vorbereitungen durch den Rechtsanwalt auf die Nachbarn umzulegen. Die Nachbarschaft hat damals beschlossen, dass je Nachbar ein Betrag von 30 DM zur Bestreitung der Kosten der Beratung im Vorverfahren umgelegt wird.

In der Nachbarschaftsversammlung ist außerdem darauf hingewiesen worden, dass es erforderlich ist, Widerspruch einzulegen, um anschließend das Geld im Falle einer erfolgreichen prozessualen Auseinandersetzung ausgezahlt zu bekommen. Der Nachbarschaftsvorsitzende ist im Übrigen persönlich mit vorbereiteten Widerspruchsschreiben bei allen Nachbarn gewesen. Er hat im persönlichen Gespräch nochmals darauf hingewiesen, dass Derjenige, der keinen Widerspruch einlegt, künftig sein Geld nicht zurück bekommen wird. Daraufhin haben 9 Nachbarn, die nicht Mitglied der Nachbarschaft sind, ebenfalls Widerspruch eingelegt und die 30 DM für das Vorverfahren bezahlt. Von der Nachbarschaft sind insgesamt rd. 600 € in das Vorverfahren investiert worden. Diese Kosten werden aufgrund des gewonnenen Musterverfahrens nicht erstattet. Sie werden aus den Beiträgen von 30 DM bezahlt, die Restbeträge erstattet.

Aus Sicht der Nachbarschaft ist es nicht einzusehen, dass nun auch die Nachbarn Geld zurück erhalten sollen, die wider besseres Wissen keinen Widerspruch eingelegt haben und die sich auch nicht an den Kosten des Vorverfahrens beteiligt haben. Herr Schroer bittet darum, diese Sichtweise der Nachbarschaft den zuständigen Gremien vorzutragen.

Thomas Backes